Für die ARD-Sportschau-Jubiläumssendung am 28. März noch einmal nachgestellt: die vier Protagonisten jenes Tor des Monats 1980 mit Klaus Mehler in der blauen Jacke an der Spitze auf dem Sportplatz in Frankfurt-Kalbach. *Foto: imago*

Dem Himmel näher als dem Tor

SIEGEN/TANN Klaus Mehlers Kopfballtor für die Geschichtsbücher / Wie der „Bub aus der Rhön" nach Siegen kam

Gebietsrepräsentant der in Siegen ansässigen Hilfsorganisation Mission Aviation Fellowship.

geo ■ Bei diesem Tor war der Ball dem Himmel näher als irdischem Freudengeheul: Abschlag Torhüter Uwe Schröder, Kopfballverlängerung I von Uwe Jung kurz hinter der Mittellinie, Kopfball-Verlängerung II von Detlef Jerger in den Strafraum hinein, Kopfball Klaus Mehler unter die Latte – Tor! Nicht einmal berührte das Leder, das damals sogar noch nach Leder roch, den Boden, ehe es unter der Torlatte hindurch „schepperte".

Nun ja, Klaus Mehler ist gar kein Siegerländer. Seine anderen drei himmlischen Wegbereiter sind es auch nicht. Aber weil Mehler uns mit seinem Telefonanruf kürzlich überhaupt erst auf das 50-Jahre-Jubiläum der „Tor-des-Monats"-Reihe stieß, weil sein Kopfballtor am 8. Juni 1980 das erste Amateur-Tor in dieser Kategorie überhaupt war, weil der Hesse sich persönlich „dem Himmel zuwandte" und weil er – immerhin – bei einem Siegerländer Unternehmen beschäftigt ist – ja, deshalb nehmen wir dieses „Tor des Monats" jetzt auch noch in unsere Reihe mit auf!

Nun aber der Reihe nach: Im Entscheidungsspiel um den Aufstieg in die Frankfurter Bezirksliga West treffen an jenem 8. Juni die punktgleichen Teams der SpVg Fechenheim 03 und der DJK Helvetia Bad Homburg aufeinander, und zwar auf dem Rasenplatz in Kalbach im Frankfurter Norden, einen Steinwurf entfernt von der A 5, also nahe dem Bad Homburger Kreuz. Es steht 0:0, als der Fechenheimer Keeper jenen Abschlag Richtung A 661 drischt und ein Zuschauer genau diese Sekunden filmt. Über Umwege und den damals für den Hessischen Rundfunk arbeitenden Holger Obermann landet das himmlische Tordokument beim WDR in Köln, wo sich eine andere Sportschau-Legende, nämlich Ernst Huberty, erst dagegen sträubt, Amateur-Tore überhaupt in die Tor-des-Monats-Auswahl aufzunehmen. Doch die himmlische Kopfball-Stafette kommt rein und schlägt am Ende in der Zuschauergunst sogar ein noch viel bekannteres Kopfball-Tor, nämlich das unvergessene 2:1 Horst Hrubeschs im EM-Endspiel gegen Belgien am 22. Juni 1980.

Damals zählten noch Postkarten für die Abstimmung, und den Torschützen überreichte man die Medaille persönlich, meist im Kölner Sportschau-Studio des WDR. „Wir wurden sogar alle vier eingeladen, ich bekam die goldene Medaille, die anderen eine in Silber", erzählt Klaus Mehler über sein persönliches „Sommermärchen" 1980.

Mit der goldenen Tor-des-Monats-Medaille machen wir nun einen großen Sprung, denn der junge Fußballer, damals 19 Jahre alt, der beinahe über die Frankfurter Eintracht Profi-Fußballer geworden wäre, lernte später die Schattenseiten des Lebens kennen. Schwere Verletzungen stoppten seine Karriere. Und nach einem sehr erfolgreichen Einstieg in die Immobilienbranche erlebte er – auch in einem Anflug von Hochmut – einen beruflichen Total-Absturz. So sehr, dass er schließlich seine goldene Tor-Medaille einschmelzen ließ, um an Geld zu kommen.

> *Wir waren mit dem falschen Gott unterwegs.*
>
> **Klaus Mehler**
> 1980 Torschütze des Monats

Seine Ehe scheiterte nach 32 Jahren, und nach Jahren der Suche nach dem Sinn im Leben fand er nicht nur seine heutige Ehefrau, sondern auch den Weg zu Gott: „Nicht Buddha-Statuen oder gesegnete Esoterik-Steine waren der Weg. Wir waren mit dem falschen Gott unterwegs.

Erst die Bibel hat uns auf den richtigen Weg geführt", sagt Mehler, der mit seiner Frau zurück nach Tann in der Rhön zog, um seinen Vater nach einem Schlaganfall pflegen zu können. Bei der christlichen Hilfsorganisation Mission Aviation Fellowship (MAF) übernahm er dann vor ein paar Jahren die Öffentlichkeitsarbeit und die Gebietsrepräsentanz. Und genau die sitzt mit ihrer Deutschland-Organisation seit 2014 in Siegen am Stumme-Loch-Weg – wer in der Sieg-Arena joggt, kommt unweigerlich am Hubschrauber-Plakat der Organisation vorbei!

Nach dem zweiten Weltkrieg entschlossen sich nämlich drei Militärpiloten aus England, Australien und den USA, das Fliegen in den Dienst der guten Sache zu stellen. Die MAF gibt es daher als weltweit operierende Organisation schon seit nunmehr 75 Jahren. Die Mission Aviation Fellowship, deren Deutschland-Niederlassung vor 30 Jahren gegründet wurde, ist mit 138 Kleinflugzeugen für 2000 Hilfsorganisationen weltweit unterwegs, um Hilfslieferungen bis in den hintersten Dschungel zu transportieren. Hilfslieferungen können dabei übrigens auch im Transportieren christlicher Missionare bestehen.

Hilfe, Hoffnung, Heilen – so überschreibt Mehler sein eigenes Tun. Angesichts des himmlischen Beistandes dieser Geschichte fällt es fast schon schwer, den Bogen zurück zu spannen ins Jahr 1980. „Wir gewannen das Entscheidungsspiel am Ende mit 4:0 und trumpften auch in der Saison danach in der Bezirksklasse als Vierter auf. Ich bin dann aber zurück zur Eintracht. Der damalige Eintracht-Vizepräsident Wolfgang Zenker hat mich zurück geholt. Für mich endete die Hoffnung auf eine Profi-Karriere aber leider recht bald wegen der Verletzungen."

Was bleibt, ist ein Tor, das es so, zumindest gefilmt, nie mehr gab. Nicht vorher und nicht nachher. In der 50-Jahre-Jubiläumssendung der ARD am 28. März wird nun auch dieses Tor noch einmal zu sehen sein. Die ARD stellte die Szene dafür mit Hilfe von Drohnen und Kamerateams kürzlich noch einmal nach, gleich hinter der A 5. Für die vier leicht gealterten Herren war auch das nochmal ein himmlischer Moment.

MAF-Öffentlichkeitsarbeiter Klaus Mehler heute …

… und vor vier Jahrzehnten im Trikot der Frankfurter Eintracht.

Immer noch kopfballstark unterwegs: Klaus Mehler anno 2021.

► Video zum Artikel unter: https://cutt.ly/czUMBVT

Zwei Verstärkungen für A-Ligist SV Setzen

sz **Setzen.** Nach dem feststehenden Abgang von Eigengewächs Tim Broszinski zum SV Rothemühle hat der SV Setzen selbst auf dem Transfermarkt zugeschlagen und den ersten externen Neuzugang festgezurrt. Wie der Fußball-A-Kreisligist mitteilte, wird David Funkner ab Sommer im „Käfig" auflaufen. Der 20-Jährige wurde in der SVS-Jugend ausgebildet, ehe er beim FC Kreuztal seine ersten Schritte im Seniorenbereich ging. „Wir freuen uns auf einen schnellen und technisch starken Spieler, der unsere Offensive in Zukunft absolut bereichern wird", so Pressesprecher Dominic Justus.

Aus der eigenen Reserve stößt außerdem Simon Bäumer zum Kader der „Ersten". „Simon ist ein absolut flexibler Spieler, den man auf mehreren Positionen in der Abwehr oder im Mittelfeld bringen kann. Simon bringt viele Facetten mit", so Justus.

Springseile gegen den Lockdown-Frust

sz **Burbach.** Während des anhaltenden Lockdowns sind gerade die Kinder diejenigen, die unter den Einschränkungen am stärksten leiden. Im Zuge der Initiative #trotzdemSPORT fördert der Landessportbund deshalb alternative Bewegungsangebote, um den Kindern und Familien die Monate ohne regelmäßigen Vereinssport zu erleichtern und neue Impulse zu setzen.

110 Kinder des TSV Burbach freuten sich im Zuge dessen jetzt über je ein neues Springseil mit integriertem Zählwerk sowie eine Grußkarte, die ihre Übungsleiter übergaben. „Der TSV Burbach hofft, demnächst wieder allen Mitgliedern ein umfangreiches Sportangebot anbieten zu können, denn die lange Zeit des Lockdowns zeigt, wie wichtig gemeinschaftlicher Sport nicht nur für den Körper sondern auch für das psychische und seelische Wohlbefinden ist", hieß es von Vorstandsseite.

Zwei Trainerwechsel in der Oberliga

sz **Holzwickede/Münster.** Wenn sie denn mal spielen durften, lief die Saison 2020/21 für den Holzwickeder SC so gut wie es nur möglich ist. Sechs Mal trat die Mannschaft in der zurzeit unterbrochenen Oberliga-Spielzeit an, sechs Mal ging sie als Sieger vom Platz. Rein sportlich gäbe es also keinen Grund, irgendetwas zu verändern, doch auf der Trainerbank gibt es im Sommer dennoch einen Wechsel. Axel Schmeing will den Aufwand mit 100 Autokilometern pro Trainingseinheit nicht mehr leisten und wird dem HSC deshalb den Rücken kehren. Sein Nachfolger wird Marc Woller, bislang noch Co-Trainer bei West-Regionalligist SV Lippstadt.

Ebenfalls eine Veränderung gibt es an der Seitenlinie bei der Zweitvertretung von Preußen Münster. Kieran Schulze-Marmeling, aktueller Chefscout des Vereins, dessen erste Mannschaft in der Regionalliga West spielt, übernimmt den Posten als Coach der U 23 von Sören Weinfurtner.

Westfalia Herne stellt sich neu auf

sz **Herne.** Einer von vielen Klubs aus der Riege derer, die aus sportlicher Sicht auf einen Abbruch der zurzeit unterbrochenen Fußball-Saison hoffen, ist Oberligist Westfalia Herne. Die Mannschaft von Trainer Christian Knappmann hat gerade einmal einen Punkt in acht Partien verbucht und müsste sich gewaltig strecken, um die Nichtabstiegszone zu erreichen.

Die Planungen für die kommende Saison laufen bei der finanziell angeschlagenen Westfalia unterdessen ligaunabhängig weiter. In Zukunft soll vermehrt auf junge, hungrige und vor allem bezahlbare Kicker gesetzt werden, die kein Grundgehalt mehr erhalten. „Wir werden die Spieler nach einem System unserer Zuschauereinnahmen entlohnen. Wir brauchen einfach neue Wege, damit die Westfalia in Zukunft auf gesunden Füßen steht. Wer dickes Geld verdienen will, der ist in Herne falsch", verkündet Knappmann.

HANDBALL

► 2. Bundesliga: Dessau-Roßlauer HV - TuS N-Lübbecke xx:xx.